



20. September 2016

## Für die Unterstützung einer „Weißen Zone Rhön“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Thomas Helbling,

sehr geehrte Damen und Herren Stadträte in Bad Königshofen im Grabfeld,

unsere *Kompetenzinitiative* ist eine gemeinnützige Initiative von Bürgerinnen und Bürgern verschiedenster Kompetenzen und Berufe, die sich für Gesundheit und Umwelt angesichts steigender Strahlenbelastung durch Elektromog einsetzt. Dazu zählt neben Hochspannungsleitungen in ganz besonderem Maße der Mobilfunk, dessen Sendeanlagen Tag und Nacht alle Wohnungen durchstrahlen - und zwar inzwischen mit einem Dutzend Netze gleichzeitig (Stichwort sog. ‚Antennenwildwuchs‘).

Wir setzen uns deshalb für eine getrennte Versorgung von Innen- und Außenraum ein, weil niemand mehr Mobilfunksendern durch bloßen Umzug ausweichen kann. Das bedeutet, dass sich in (zunächst bestimmten) Wohngebieten jedermann innerhalb seiner '4 Wände' mit Mobilfunkleistungen wie schon bisher mit Radio und Fernsehen **selbst versorgen** soll, wie es ja bereits weitgehend durch WLAN-Router geschieht und noch weiter perfektioniert werden soll (Stichwort: ‚Funkendes Heim‘). Allein die freie Landschaft und auf Wunsch Nicht-Wohngebiete sollen weiterhin von den Mobilfunkbasisstationen versorgt werden, wie es auch ursprünglich allein vorgesehen und technisch (und rechtlich) für möglich erachtet worden war. Jedermann soll also frei entscheiden können, ob in seiner **eigenen Wohnung** Funkstrahlung auftritt und genutzt wird oder nicht.

Diese Rückbesinnung und individuelle Humanisierung der Technik ist zur Vermeidung erheblicher Gesundheitsrisiken dringend geboten. Es besteht zweifellos das **Risiko**, sowohl organisch an Krebs (und anderem) als auch nervlich an Elektrohypersensibilität zu erkranken. "Nach wissenschaftlichen Kriterien ausreichend nachgewiesen ist eine Beeinflussung der Hirnströme" (EEG), stellte der schweizerische Bundesrat (d.h. die Regierung) 2015 fest. Zum Stand gegenwärtiger Risiko-Forschung dürfen wir Sie auf die vielfältigen Informationen unserer Webseiten verweisen:

<http://kompetenzinitiative.net/>

<http://www.aerzte-und-mobilfunk.eu/>

Dank der technisch ohne weiteres möglichen Trennung von Innen- und Außenraumversorgung bestimmt künftig somit jeder Nutzer in seiner Wohnung selbst sowohl über seine Versorgung als auch das Risiko seiner Bestrahlung, ohne hierzulande weiterhin auf Schutz- und Vorsorgemaßnahmen warten zu müssen. Anders als Deutschland versucht bisher nur Frankreich Anwohner mit einem "Mobilfunkschutzgesetz" zu schützen (2015) - angestrebte Leistungsbeschränkung auf 1 V/m statt 61 V/m. Nur am Rande sei vermerkt, dass der Außenraum einschließlich Autoverkehr (Außenantenne!) schon mit 100-fach schwächerer und sogar 80% Strom sparender Leistung wie bisher voll versorgt werden könnte.

Wir als *Kompetenzinitiative* setzen uns für den Erhalt oder die Schaffung auch gänzlich mobilfunkfreier sog. **Weißer Zonen** ein, um jenen Menschen, die bereits erkrankt sind und überhaupt keinen Elektrosmog mehr aushalten, endlich eine menschenwürdige Unterbringung zu sichern. 25 000 Menschen oder mehr leben teilweise seit Jahren im Keller ihres Hauses oder sogar im Wohnwagen im Wald - in Frankreich sollen es 70 000 Menschen sein; dort fordern deshalb Gewerkschaften nun z.B. auch mobilfunkfreie Aufenthaltsräume im Betrieb.

Mobilfunkfreie Zonen schützen dabei nicht anders als autofreie Zonen. Denn nicht nur Autoabgase, sondern auch Mobilfunkstrahlen wurden von der WHO als potenziell krebsfördernd eingestuft (Stufe 2B). Eine Handy-Empfangslücke wäre deshalb Besuchern solcher Gebiete ebenso wie die Unbequemlichkeit eines Fußmarsches in einer autofreien Zone jederzeit zuzumuten - erst recht, wenn dadurch akute und unerträgliche Beschwerden bereits schwer elektrohypersensibel erkrankter Personen vermieden werden können.

Wir hoffen deshalb, dass das Vorhaben einer "**Weißer Zone Rhön**" als ein wirksames und modellhaftes Konzept zum Schutz einer immer größer werdenden Zahl von betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Ihrer Hilfe verwirklicht werden kann. Die *Kompetenzinitiative* wird das Projekt aufmerksam verfolgen und ihm nach Möglichkeit zur Seite stehen.

Für Rückfragen und Gesprächsmöglichkeiten stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Für den Vorstand der *Kompetenzinitiative*

Dr. med. Markus Kern (1. Vorsitzender)

Prof. Dr. phil. Karl Richter (2. Vorsitzender)

Richter am VG a.D. Bernd Irmfried Budzinski (Ressort Juristische Angelegenheiten)